

Inhalt

Vorwort	VII
1 Von der verwandelnden Kraft der Liturgie. Eine Hinführung	1
1.1 Liturgie und Diakonie – zwei auseinanderdriftende Welten	3
1.1.1 Liturgie – eine sakrale Inselwelt?	3
1.1.2 Von den »Werken der Barmherzigkeit« zur organisierten Sozialen Arbeit	4
1.1.3 Die Kirchen – soziale Unternehmen unter anderen?	5
1.1.4 Rückblende in die Alte Kirche	7
1.1.5 Die Diagnose	8
1.1.6 »[...] stell dich in die Mitte – Der jesuanische Impuls	8
1.2 Eine biblisch-frühkirchliche Besinnung. Was sie leisten und was sie nicht leisten kann	13
1.3 Diakonie – Caritas – Soziales Handeln. Eine terminologische Vergewisserung	16
1.4 Aufbau, Vorgehen und Ziel dieser Studie – und ein gesondertes Wort an ihre Leserinnen und Leser	21
2 »Ich aber bin in eurer Mitte als der, der dient« (Lk 22,27). Jesu Tischgemeinschaften – religiös-soziale Heilszeichen	24
2.1 Jesu Mahlpraxis	25

2.1.1	Jesu Proklamation der Königsherrschaft Gottes – ein ganzheitliches Geschehen	27
2.1.2	Jesus – »ein Freund von Zöllnern und Sündern«	28
2.1.3	Misereor – »Ich habe Erbarmen mit dem Volk« (Mk 8,2). Die »Speisungserzählungen« der Evangelien	30
2.1.4	Resümee	33
2.2	Jesus als Tischdiener	34
2.2.1	Das Wort vom dienenden Menschensohn (Mk 10,45)	35
2.2.2	Das Bildwort vom wiederkommenden Herrn, der seine Knechte bedient (Lk 12,37)	41
2.2.3	Das Bildwort vom »aufwartenden Heiland« (Lk 22,27)	48
2.2.4	Die vorjohanneische Erzählung von der Fußwaschung Jesu (Joh 13)	57
2.2.5	Resümee	58
3	»Wir, die <i>Vielen</i> , ein Leib sind wir!« (1Kor 10,17). Der soziale Verpflichtungscharakter des »Herrenmahls« nach Paulus	63
3.1	Gottesdienstliche »Zusammenkunft« – »zum eigenen Schaden«? (1Kor 11,17-34)	66
3.1.1	Statusbewusste Gruppenbildung? Zur Situation in Korinth	70
3.1.2	»Für uns« und füreinander – die Antwort des Paulus	76
3.2	Communio – mit Christus und untereinander (1Kor 10,15-17)	78
3.3	Zum Gottesdienstverständnis des Paulus	79
3.4	Resümee	82
4	Gottesdienst und Wohltätigkeit. Vier Schlaglichter auf frühchristliches Gottesdienstverständnis	84
4.1	»Gemeinschaft und Brotbrechen« (Apg 2,42). <i>Notae ecclesiae</i> nach der Apostelgeschichte	84

4.1.1	Binnenleben und Außenwirkung. Zur Struktur des ekklesiologischen Summariums	87
4.1.2	»Brotbrechen« heißt teilen. Zur eucharistischen Terminologie	90
4.1.3	Am Ursprung der Kirche leuchtet ihr Wesen auf! Ein Durchgang durch den Text	92
4.1.4	Resümee	97
4.2	»Reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott« (Jak 1,27). Beobachtungen zum Jakobusbrief	98
4.2.1	Der »Obersatz« Jak 1,26f.	99
4.2.2	Der Gottesdienst – Ort sozialer Dynamik (Jak 2, 2-7)	101
4.2.3	Der »Friedensgruß« am Ende des Gottesdienstes (Jak 2,16b)	109
4.2.4	Gotteslob und Fluch – aus ein- und demselben Mund (Jak 3,9f.)?	112
4.2.5	Resümee	115
4.3	Liturgisches Gotteslob und »Wohltätigkeit«. Hebr 13,15f. im Kontext der brieflichen »Schlussparänese«	117
4.3.1	Abgrenzung, Aufbau und Gattung des Textes	119
4.3.2	»Der Gottesdienst des Neuen Bundes«	124
4.3.3	Resümee	141
4.4	»Glaube und Liebe – das ist das Ganze!« Ignatius von Antiochien an die Smyrner (6,1-7,2)	142
4.4.1	Der Kontext	143
4.4.2	Die Gliederung des Abschnitts	146
4.4.3	»Glaube und Liebe«	148
4.4.4	Eucharistie und Agape	150
4.4.5	Resümee	153
5	Die »Diakonie« als Erkennungszeichen des kirchlichen Amtes	155
5.1	Die Gemeindeleiter-Paränese Lk 22,24-27	156
5.1.1	Von den Jüngern über die Gemeinde zu den Gemeindeleitern. Überlieferungskritische Beobachtungen	159

5.1.2	An wen richtet sich die Paränese?	160
5.1.3	Die Pointe der Paränese	161
5.2	Diakone und Diakoninnen in der frühen Kirche	166
5.2.1	»[...] samt den Episkopen und Diakonen« (Phil 1,1). Zum Präskript des Philipperbriefs	168
5.2.2	»[...] die ihren Dienst gut versehen haben« (1Tim 3,13). Episkopos und Diakone in 1Tim	172
	<i>Exkurs:</i> Diakoninnen in der frühen Kirche	175
5.2.3	»[...] die mit dem Dienst Jesu Christi betraut sind« (<i>Ignatius</i> , Magn 6,1) – Diakone bei Ignatius von Antiochien	178
5.2.4	»[...] nach der Wahrheit des Herrn, der Diener aller geworden ist« (<i>Polykarp</i> , 2Phil 5,2) – Diakone bei Polykarp von Smyrna	185
	<i>Exkurs:</i> Der Altar der Witwen (<i>Polykarp</i> , 2Phil 4,3)	188
5.2.5	»[...] denn auch sie leisten euch den Dienst« (Did 15,1f.). Episkopen und Diakone in der Didache ...	188
5.2.6	»Jeder auf seinem Posten« (1Clem 41,1). Episkopen und Diakone im 1. Clemensbrief	192
5.2.7	Von »Diakonen, die ihr Diakonenamt schlecht ausgeübt haben« (<i>Hermas</i> , Sim IX 26f.)	196
5.2.8	Resümee	201
6	Die Kollekte am »Herrentag« – eine »Demonstration christlichen Selbstverständnisses«	208
6.1	Die Kollekte für Jerusalem – Zeichen kirchlicher Einheit. Beobachtungen zu 1Kor 16,1-4	210
6.1.1	Der Kontext	211
6.1.2	Aufbau und Charakter der Verse	212
6.1.3	Der »erste Tag der Woche« (V.2)	214
6.1.4	Die Bedeutung der Kollekte für Jerusalem aus der Perspektive von 1Kor 16,1-4	218
6.1.5	Resümee	223
6.2	Die »Erstlingsgabe« für die Armen. Did 13,4 im Kontext der Weisungen zum »Brotbrechen« am »Herrentag«	224

<i>Inhalt</i>	XIII
6.2.1	Aufbau, Schichtung und Aussage der »Unterhaltsregel« Did 13,1-7 224
6.2.2	Die Armen in Did 13,4 226
6.2.3	Resümee 228
6.3	Die gottesdienstliche Kollekte am Sonntag nach Justin (1Apol. 67,6f.) 229
6.3.1	Text und Kontext von 1Apol 67 229
6.3.2	Der Aufbau von 1Apol 67 235
6.3.3	Von der Durchführung der Kollekte und ihrer theologischen Relevanz 238
6.3.4	»Um des Menschen willen«. Das schöpfungstheologische »Scharnier« von Eucharistie und Caritas 248
6.3.5	Das Fürbittgebet 250
6.3.6	Resümee 252
6.4	Die Kollekte im Verständnis des Irenäus (Adv. haer. IV 18,6) 253
6.4.1	Ein theologisches Grundaxiom des Irenäus (Adv. haer. IV 18,5) 254
6.4.2	Die »Sakralität der Spende« (Adv. haer. IV 18,6) 255
6.4.3	Resümee und Ausblick 261
7	»Seht, wie sie einander lieben!« (Tertullian, Apologeticum 39) 264
	<i>Exkurs:</i> »Agapen« schon im Neuen Testament? 266
7.1	Aufbau und Duktus von Apol. 39 268
7.2	»Eine Körperschaft / ein Leib sind wir« (Apol. 39,1-7) 270
7.2.1	Die Grundsatzklärung V.1 273
7.2.2	Die Fürbitte V.2 274
7.2.3	Die Kollekte V.5f. 275
7.3	Gott schaut auf »die kleinen Leute« (Apol. 39, 14-19) 276
7.3.1	Ein bescheidenes Mahl 278

XIV	<i>Inhalt</i>
7.3.2 Ein Mahl der Liebe	280
7.4 Resümee	281
8. Zusammenfassung und Ausblick	282
8.1 Theologische Grundlinien	282
8.1.1 Das Erbe Jesu – Die Ganzheitlichkeit des Heils	282
8.1.2 »Für euch gegeben« – Jesu Tod als Vermächtnis	283
8.1.3 »Wir, die Vielen, ein Leib« – Eucharistische Sozialform	283
8.1.4 »Wir reden nicht von großen Dingen, wir tun sie« (Minucius Felix) – Die non-verbale Predigt der Christen	285
8.1.5 Danksagung und Fürbitte – Die verbalen liturgischen Handlungen	286
8.1.6 Die sonntägliche Kollekte oder die Gabe aus der Mitte – Institutionalisierte Diakonie	287
8.1.7 Diakone und Diakoninnen	288
8.1.8 Wie weit reichte die christliche Solidarität?	289
8.1.9 Die Diakonie – kirchliches »Alleinstellungsmerkmal«?	290
8.2 Orientierungen für heute	294
8.2.1 Der Gottesdienst – »keine Einrichtung ethischer Belehrung oder Erziehung«	294
8.2.2 Die Eucharistie – »Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens« (LG 11,1)	296
8.2.3 Die Liturgie des Wortes und die Diakonie	298
8.2.4 Diakonie mit »komplexen Systemlösungen« – oder gegen die »Fragmentierung« kirchlicher Wesensvollzüge	299
8.2.5 »Freiwillig und von ganzem Herzen ... Kollekten im Gottesdienst«	301
8.2.6 Himmel auf Erden – der Hölle ein Ende (N. Brox)	303
Literatur	305
Register	327